



BESCHWERDE- UND INFORMATIONSTELLE
PSYCHIATRIE IN BERLIN

BIP-Beirat c/o BIP Beschwerde- und Informationsstelle
Psychiatrie, Grunewaldstraße 82, 10823 Berlin

Verteiler:

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und
Gleichstellung

Staatssekretärin für Gesundheit

Gesundheitspolitische Sprecher*innen der
Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus

BIP-Beirat c/o BIP
Grunewaldstraße 82, 10823 Berlin

Telefon 0 30-789 500 36-11

Telefax 0 30-789 500 363

E-Mail info@psychiatrie-beschwerde.de

Internet www.psychiatrie-beschwerde.de

Berlin, 06.10.2023

Sehr geehrte Senatorin Dr. Czyborra,
sehr geehrte Staatssekretärin Haußdörfer,
sehr geehrte gesundheitspolitische Sprecher*innen,

- „Ihre Beratung hat mir sehr weitergeholfen!“
- „Durch Sie konnte meine drohende Obdachlosigkeit abgewandt werden.“
- „Ohne die Hilfe der BIP wäre ich nicht aus einer tiefen suizidalen Krise gekommen.“

Solches Feedback erhält das Team der Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin (BIP) zu seiner täglichen Arbeit. Wir als Beirat der BIP wenden uns an Sie, da auch die Arbeit der BIP, die aus dem Integrierten Gesundheits- und Pflegeprogramms (IGPP) gefördert wird, durch die angekündigten Kürzungen deutlich erschwert wird.

Die BIP ist seit mehr als einem Jahrzehnt ein anerkannter Baustein der Versorgungslandschaft in unserer Stadt und ein Modellprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung. Aufgrund der Bedeutung einer solchen Beschwerdestelle wurde sie in §11 des Berliner PsychKG gesetzlich verankert. Sie ist – wie die Besuchskommissionen und die psychiatrischen Patientenfürsprechenden – Teil des sozialpsychiatrischen Beschwerdemanagements in Berlin. Wir als BIP-Beirat erleben die Arbeit der BIP als sehr konstruktiv, effektiv und gewinnbringend für die Versorgung. Auch von vielen anderen Akteuren des psychiatrischen Systems erhalten wir entsprechende Rückmeldungen.

Das umfassende Beratungsangebot der BIP ist aus unserer Sicht unverzichtbar. In der psychiatrischen Versorgung werden immer wieder existenzielle Fragen bis hin zu Jobverlust und Wohnungslosigkeit berührt. Zudem sind die Klient*innen häufig sozial benachteiligt. Gerade in Zeiten, in denen die Versorgung unter Druck steht und Kliniken von Schließung bedroht sind, mehren sich Behandlungsfehler, falsche Entscheidungen und die Verletzung von Grundrechten. Dies zeigt sich auch in der BIP durch aktuell deutlich steigende Fallzahlen. Gerade in solchen krisenhaften Zeiten ist es daher von besonderer Bedeutung, die Psychiatrie-Erfahrenen und ihre Angehörigen in schwierigen Situationen zu unterstützen. Die BIP fungiert hier als eine Art Rettungsschirm für all jene, die keine passende Versorgung bekommen. Die BIP ist zudem ein Frühwarnsystem für Missstände, da sie enorm wichtige Hinweise auf strukturelle Mängel gibt. So hat sie etwa mit dem Jahresbericht 2021 zum Schwerpunkt "Krankenhaus des Maßregelvollzugs" die Debatte um Überbelegung und Personalmangel im KMV mit angeschoben.



Gesundheit
Berlin-Brandenburg e.V.
Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung

Träger der BIP ist Gesundheit Berlin-Brandenburg
– Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung.
Informationen unter www.gesundheitbb.de



Die BIP wird von der Berliner
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege gefördert.

Sowohl wir als BIP-Beirat als auch die Besuchskommissionen, die von der BIP als Geschäftsstelle unterstützt werden, haben wiederholt darauf hingewiesen, dass eine personelle Aufstockung der BIP vonnöten ist. Die im Raum stehenden Kürzungen konterkarieren diese Bemühungen um ein dauerhaftes, gut ausgebautes sozialpsychiatrisches Beschwerdemanagement. Sie würden die Arbeit der BIP unter Umständen deutlich einschränken. Als Konsequenz wären viele Berliner Bürger*innen in ihren oft existenziellen Anliegen gegenüber dem psychiatrischen Versorgungssystem auf sich allein gestellt.

Wir möchten Sie daher bitten:

- Sichern Sie durch eine finanzielle Zuwendung in der bisherigen Höhe die Arbeit der BIP auch in den Jahren 2024/2025.
- Wenden Sie die Kürzungen im IGPP ab, dessen vielfältige Projektstruktur in einer Stadt wie Berlin fachlich eine absolute Notwendigkeit darstellt.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Die Mitglieder des BIP-Beirats:

- Prof. Dr. Andreas Bechdorf (Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Chefärztinnen und Chefarzte, Vivantes Klinikum am Urban)
- Uwe Brohl-Zubert (Referent für Psychiatrie/Queere Lebensweisen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin)
- Christoph Finger (Delegiert vom AK der Sozialpsychiatrischen Dienste, Leiter Sozialpsychiatrischer Dienst Tempelhof-Schöneberg)
- Hartmut Krausser (Angehörige psychisch erkrankter Menschen LV Berlin e.V.)
- Kathleen Lachmann (Arbeitskreis der Berliner Psychiatriekoordinatoren, Psychiatriekoordinatorin Treptow-Köpenick)
- Uwe Wegener (bipolaris - Manie & Depression Selbsthilfvereinigung Berlin-Brandenburg e. V.)
- Jenny Ziegenhagen (exPEERienced – erfahren mit seelischen Krisen e.V.)

Hintergrund zur BIP:

Als unabhängige Beschwerdestelle unterstützt die BIP bei Problemen mit Einrichtungen der psychiatrischen Behandlung oder Betreuung. Dazu nimmt sie jährlich 350-400 Beschwerden entgegen, berät Ratsuchende und begleitet bei der Klärung von Anliegen z. B. bei Anhörungen, Antragsstellungen oder durch vermittelnde Klärungsgespräche. All das selbstverständlich anonym, kostenlos und unbürokratisch. An die BIP wenden können sich Psychiatrie-Erfahrene und -Betroffene, deren Angehörige, aber auch professionell Tätige. Daneben unterstützt die BIP weitere ehrenamtliche Beschwerdestellen wie die Patientenfürsprecher*innen und die Besuchskommissionen. Die BIP veröffentlicht fachliche Jahresberichte und Broschüren, die online einsehbar sind: www.psychiatrie-beschwerde.de.

Die BIP wird gefördert von der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung im Rahmen des IGPP.

